



Blick auf die Lennewiesen in Altenhundem im Sommer 2020. Gut zu sehen die großen Dachflächen des Gartencenters Kremer, in östlicher Richtung daneben entsteht das neue Baugebiet „Alter Sportplatz“. Die Erschließung ist mittlerweile abgeschlossen.

FOTO: HANS BLOSSEY/WWW.BLOSSEY.EU

Die letzten Plätze sind vergeben

Altenhundem verfügt über keine städtischen Bauplätze mehr. Sechs Grundstücke am alten Sportplatz sollen bald baureif sein. Bebauungsplan ist seit 15 Jahren rechtskräftig

Von Volker Eberts

Altenhundem. Die gute Nachricht ist: Das Minibaugebiet am Alten Sportplatz in Altenhundem kann bald bebaut werden, die schlechte: das war's dann auch für bauwillige Bürger in der Lennestädter City. Die Stadt will das Klageverfahren gegen das geplante Baugebiet Vogelwarte II nicht weiterführen. Dies wird vermutlich das „Aus“ für das Baugebiet bedeuten, die Aufstellung des Bebauungsplans wird nicht weiterverfolgt. Neue Baugebiete sind nicht in Sicht.

Wer Glück hat, kann vielleicht noch ein privates Einzelbaugrundstück irgendwo im Ort ergattern. Eine Änderung des Dilemmas, das auch andere Orte betrifft, ist nicht abzusehen, nur ist

die Nachfrage in größeren Orten wie Altenhundem besonders groß. Im Rahmen der Regionalplanung ist die Stadt sogar aufgefordert, ca. satte 40 Hektar Bauland aus dem Flächennutzungsplan zu streichen

(wir berichteten), es verbleiben mager 11 Hektar für 42 Orte im gesamten Stadtgebiet.

Vor diesem Hintergrund werden sich die Bauwilligen, die eins der begehrten Grundstücke am früheren TuRa-Sportplatz ergattern konnten, noch mehr freuen, dass sie endlich den Bagger bestellen können. Ganz so weit ist es aber noch nicht. Durch neue Vermessungsarbeiten wegen des Hochwasserschutzes hat sich das Projekt in den letzten Monaten verzögert.

Es gab Befürchtungen, dass der neue Radweg, der um das Baugebiet herum verläuft, nicht hoch genug angelegt wurde und bei Hochwasser der Lenne überspült werden könnte. „Wir haben dann noch einmal nachgemessen, die Höhe stimmt aber“, so Beigeordneter Karsten Schürheck. Auch die Erschließungsstraßen seien hochwassersicher, nämlich 50 Zentimeter über HQ 100, also einem Hochwasserspiegel, der sta-

tistisch nur 100 Jahre vorkommt. Für das Höhenniveau der Wohnhäuser gibt der Bebauungsplan konkrete Höhen vor, an die sich die Bauherren halten müssen. Noch nicht klar sei der Zuschnitt der Grundstücke. Schürheck: „Wir sind mit den Bauherren im Gespräch. Es muss noch einmal vermessen werden. Anschließend werden die Kaufverträge abgeschlossen.“

Die sechs Bauherren, die nach Abschluss des Auswahlverfahrens zum Zuge kommen sollen, stehen bereits fest. Die angedachte Erweiterung des Baugebietes Alter Sportplatz Lenne-aufwärts Richtung Kickenbach wurde seitens der Stadt wieder verworfen.

Seit 15 Jahren rechtskräftig

Auch beim Baugebiet „Alter Sportplatz“ zeigt sich das allgemeine Dilemma. Die Realisierung von Baugebieten auf der grünen Wiese bis zum ersten Spatenstich für die Wohnhäuser dauert einfach zu lange. Daran ändert auch nichts, dass die Stadt Lennestadt im Gegensatz zu kleineren Kommunen eine eigene Baugenehmigungsbehörde im Rathaus hat.

Der Bebauungsplan Alter Sportplatz ist bereits seit 2006, also seit 15

Jahren rechtskräftig. Satzungsbeschuss und öffentliche Bekanntmachung, wodurch der Plan Rechtskraft erlangte, wurden noch von dem damaligen Bürgermeister Alfons Heimes unterschrieben. 2011, vor zehn Jahren, wurden bereits die Pläne für die Erschließungsstraßen angefertigt.

Grund für diese lange Zeit seien „komplexe Zusammenhänge“ gewesen, verlautete aus dem Lennestädter Rathaus. Unter anderem sei lange nicht klar gewesen, welche Pläne das Gartencenter Kremer in der Nachbarschaft des Baugebietes verfolge.

Baupreise immer teurer

■ Für die Bauherren bedeutet der Zeitverzug eine **wesentliche Verteuerung** ihres Bauvorhabens.

■ Im Mai 2021 waren die Baupreise für Wohngebäude in Nordrhein-Westfalen laut Statistisches Landesamt NRW im Durchschnitt **um 4,6 Prozent höher** als ein Jahr zuvor. Preistreiber ist dabei der Rohbau.

„Es muss noch einmal vermessen werden. Anschließend werden die Kaufverträge abgeschlossen.“

Karsten Schürheck, Beigeordneter